

# Deutsche Uhrmacherschule

Höhere Fachschule für Uhrmacherei und Feinmechanik

Glashütte/Sachsen

---

Jahresbericht 1939/40



# Jahresbericht

vom 1. April 1939 bis 31. März 1940.

---

## Aufsichtsbehörde

Die Schule untersteht der behördlichen Aufsicht des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung. Sachbearbeiter ist Herr Oberbaurat Dr. Ing. Dedering.

## Stiftungsausschuß

Stiftungsvorstand: Bürgermeister Gotthardt,

Beiräte: B. W. Kießling, Ratsherr

Fabrikant O. Lange }  
" R. Pöthig, } Gewerbetreibende,

Uhrmachermeister f. Schmidt-Dresden, Vertreter  
des RVD des Uhrmacherhandwerks,

Uhrmachermeister R. Noack-Dresden, Vertreter  
der ehemaligen Schüler,

Schulleiter: Oberstudiendirektor Dr. Giebel.

## Lehrer und Beamte.

Oberstudiendirektor Dr. Giebel, Schulleiter,

Studienrat Alfred Helwig,

Oberlehrer Paul Biber,

Fachlehrer Theodor Löffler,

Lehrbeistand Karl Geiß,

Abt.-Beistand H. Apel (bis 30. 9.),

Lehrbeistand Willy Meyer,

Verwaltungs-Obersekretär Gustav Tripmacher,  
gleichzeitig Lehrer für Englisch,

Lagerverwalter Albert Vogel,

Hausmeister Paul Rothsch.

Im Nebenamt unterrichteten:

Oberlehrer Kurt Müllet, Gewerbelehrer Werner Schröder, n. st. Lehrer Hans Mühle,	} Städtische Gewerbeschule,
--	--------------------------------

### Schulbesuch

Im Berichtsjahre betrug die Zahl  
der Vollschüler . . . . . 61  
der nur am theor. Unterricht teilnehmenden Schüler 47  
der Umschüler . . . . . 12  
Gesamtzahl 120

### Staatsangehörigkeit der Vollschüler

Deutsches Reich 60 (davon 13 Sachsen u. 8 Glashütter),  
Uruguay 1.

### Alter der Vollschüler

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25-33	Jahr alt
4	2	10	5	7	6	4	1	4	—	3	15	Schüler.

### Beruf des Vaters

Uhrmacher 25, Mechaniker 2, verschiedene andere Ge-  
werbe 12, Gelehrte und Beamte 13, Fabrikanten und  
Kaufleute 6, Bauern 3.

### Schulgeld-Erleichterungen

13 Schüler hatten Reichsfreistellen, 7 Freistellen von der  
Stadt Glashütte, 1 vom Bezirk.

## Aus dem Leben der Schule

Das Schuljahr 1939/40, das 62. seit dem Bestehen der Schule, ist das letzte, in dem sie ihren alten Namen „Deutsche Uhrmacherschule“ führt. Am 1. April 1940 wird sie den Namen

### **Meisterschule des Uhrmacherhandwerks**

#### **Fachschule des Reichsinnungsverbandes**

annehmen. Mit dieser äußeren Änderung ist eine erhebliche innere Wandlung verbunden, die sich allerdings erst schrittweise mit dem Abbau der Deutschen Uhrmacherschule auswickeln wird. Die Umwandlung ist in der Fachpresse eingehend besprochen worden; deshalb brauchen wir hier nur kurz darüber zu berichten. Die am tiefsten einschneidende Änderung ist, daß Ostern 1941 die feinmechanische Abteilung von der Meisterschule losgelöst und als Berufsfachschule in die städtische Gewerbeschule eingegliedert wird. In die Uhrmacherschulabteilung werden in Zukunft nur ältere Schüler aufgenommen, die mindestens die Gehilfenprüfung abgelegt und schon einige Zeit als Gehilfe gearbeitet haben. Dementsprechend wird ein gewisses Maß von Allgemein- und Fachbildung vorausgesetzt.

Das Kernstück der Schule ist der einjährige Meisterkursus, an dessen Schluß die Meisterprüfung steht. In einer auf diesen Kursus aufgesetzten Aufbauklasse ist Gelegenheit gegeben, die praktischen und theoretischen Kenntnisse noch mehr zu erweitern und zu vertiefen.

Träger der Schule wird, wie schon aus dem neuen Namen hervorgeht, der

#### **Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.**

Seine Absicht ist, in der Schule einer Auslese von tüchtigen Uhrmachern die abschließende Bildung zu geben, damit sie einen leistungsfähigen Stamm bilden für die fachliche Ausbildung des Nachwuchses und für die Arbeit in der Berufsorganisation. Um denen, die sich schon in der Lehr- und Gehilfenzeit besonders hervorgetan haben, den Schulbesuch zu erleichtern, richtet der RJD ein Prämien- und Sparsystem ein, so daß die Vermögenslage des Einzelnen nicht mehr entscheidend ist für die Möglichkeit des Schulbesuches. Es wird nicht nur

die fachliche Durchbildung, sondern auch die weltanschauliche Ausrichtung angestrebt. Dazu ist eines der wichtigsten Mittel das Leben in einer Kameradschaft, für die ein eigenes Heim geschaffen werden soll.

Diese Neuordnung dürfte einen günstigeren Wirkungsgrad der Schule herbeiführen. Denn während sie bisher von Schülern der verschiedensten Lebensalter und damit der verschiedensten Stufen des fachlichen Könnens besucht wurde, wird von jetzt an durch die Zulassungsbedingungen eine gleichmäßigere Vorbildung der Schüler verbürgt, wodurch Hemmungen, die sich bisher geltend machten, fortfallen.

Möge diese Umwandlung, in der sich der Wille zur Leistungssteigerung äußert, den in sie gesetzten Erwartungen entsprechen und der Allgemeinheit sowie insbesondere dem Fache zum Segen gereichen.

---

Die Ereignisse des verflossenen Schuljahres stellten an Lehrer und Schüler erhöhte Anforderungen. Ein Teil der Lehrerschaft und der Schülerschaft wurde mit Beginn des Krieges zu den Waffen gerufen; trotzdem konnte der Unterricht vom ersten Kriegstage an aufrecht erhalten werden. Den Zurückbleibenden wurde es angesichts der beispiellosen Erfolge unserer Truppen oft nicht leicht, sich zur nüchternen Arbeit an Werkisch und Schulbank zu sammeln. Aber der Gedanke, daß die gewaltigen Leistungen unserer Kameraden auch uns zu noch stärkerem Einsatz unserer Kräfte verpflichtet, blieb bestimmend.

**Lehrerschaft.** Am 30. 9. verließ uns der Abteilungsbeistand Hans Apel, der sowohl in der Entwicklungsarbeit als auch im Unterricht mit bestem Erfolg gearbeitet hatte. Er ging zunächst zu den Chronometerwerken nach Hamburg und dann zu dem neu gegründeten Hamburger Forschungsinstitut. Wir werden ihn in angenehmer Erinnerung behalten und begleiten ihn mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

Am 24. 11. konnte unser hochverehrter früherer Kamerad Studentrat Komershausen in alter Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag feiern. Die Schule überbrachte ihm ihre Glückwünsche.

Der Lehrbeistand Karl Geiß legte im Sommer eine vierteljährige militärische Übung ab. Er sowohl wie der Lehrbeistand Willy Meyer wurden beim Kriegsausbruch zum Heere eingezogen.

Die Abteilung des Lehrbeistandes Geiß übernahm Studentat Helwig, der wegen Auflösung der Abteilung Entwicklung frei geworden war. Die Arbeit des Lehrbeistandes Meyer übernahm G.-O.-L. Viber, der trotz der erhöhten Arbeit noch im Februar-März einen sechs-wöchentlichen Umschulungskursus übernahm.

Da auch der im Nebenamt tätige G.-L. Schröder zum Heeresdienst einberufen war, trat ein empfindlicher Mangel ein, der aber Dank der Opferfreudigkeit der zurückbleibenden Kameraden fast vollständig ausgeglichen werden konnte. Eine Unterbrechung des Unterrichts war nicht nötig.

Der Unterzeichnete und Studentat Helwig nahmen teil an der Großdeutschen Uhmachertagung in Wien und an der Tagung der Uhmachergenossenschaft Ankra, bei welcher letzterer Heer-Studentat Helwig einen Lichtbildervortrag hielt. Der Unterzeichnete nahm an der Dresdner Tagung des DDJ teil und hatte Gelegenheit die Gaußschule Berlin eingehend zu besichtigen. Er dankt der Schulleitung bestens für die freundliche Führung.

**Schülerchaft.** Zum Heeresdienst wurden einberufen die Kameraden: Altevogt, Borbe, Grebe, Lux, Meß, Sandvoos, Schlicke, Schumann, Thoms, Voigt, Wenkel.

Adht freistellen waren in diesem Jahr vergeben worden. Es wurde fleißig und mit Erfolg gearbeitet.

Der Gesundheitszustand war im ganzen befriedigend. Schulärztliche Untersuchungen fanden in diesem Jahre nicht statt.

Die Schülerchaft beteiligte sich rege bei der Altstoffsammlung und bei der Erntehilfe (einige Male im Klassenverband und öfter in der Freizeit). Verschiedene Male half sie im Notstand beim Ziehen von elektrischen Kabeln. In Anerkennung dieser Hilfe stiftete die Firma H. Loeffler-Freiberg 50 RM, die auf Beschluß der Schülerchaft den Kriegswaisen zur Verfügung gestellt wurde.

90 Prozent gehörten den Gliederungen der Partei HJ., BDM, SA, SS, NSKK, NSFK usw. an. Der Sport wurde regelmäßig gepflegt. Zweimal trafen wir uns mit der Müllerschule in Dippoldiswalde zum Freundschaftsspiel im Handball.

**Bund ehemaliger Schüler.** Der Bund ehemaliger Schüler nahm an Mitgliedern zu. Er wird auch in der neuen Form der Schule bestehen bleiben.

**Prüfungen.** Der Abschlußprüfung unterzogen sich im Herbst die Schüler der Abt. Uhrmacherei Gerhard Fischer, Karl Grebe, Karlheinz Sandvoos und Georg Wenzel. Der Schüler Rudolf Lux, der zur Zeit der Prüfung schon am polnischen Feldzug teilnahm, holte die Prüfung bei Gelegenheit eines Urlaubes nach.

Die Gehilfenprüfung bestanden aus der Abt. Uhrmacherei die Schüler Albrecht Borbe, Rudolf Jäger, Alfred Mey und Friedel Möller, aus der Abt. Feinmechanik die Schüler Gerhard Brauer, Waldemar Eichhorn, Erich Jakob, Heinz Klieint, Erich Köhler, Hans Müller, Hellmut Otto, Kurt Siegel.

Die Meisterprüfung legten im Herbst folgende Schüler der Abt. Uhrmacherei ab: Friedrich Altevogt, Arno Schliewe, Paul Schary, Carl Thoms, während die Schüler Rudolf Lux, Karl Meß und Georg Wenzel sie nachträglich ablegten während eines Urlaubs, den sie von ihrem Truppenteil zu diesem Zweck erhielten.

**Jahresabschluß.** Er fand im engen Rahmen statt. Von einer größeren Veranstaltung wurde Abstand genommen, da wie erwarten, daß die Freunde unserer Anstalt Mitte April bei der Eröffnung der Meisterschule zu uns kommen und wir dann zeigen wollen, was im verfloffenen Jahre geschaffen worden ist. Nachdem der Schulleiter einen Rückblick auf das verfloffene Jahr gegeben hatte, gab er die Auszeichnungen bekannt:

Rudolf Lux erhielt eine Geldauszeichnung von 30 RM vom Bunde ehemaliger Schüler. Von der Gesellschaft der Freunde erhielten Albert Letsche 50 RM, die Schüler Friedel Möller, Gerhard Fischer, Gerhard Brauer und Waldemar Eichhorn je 25 RM. Eine Buchauszeichnung erhielten die Schüler Hellmut Berger, Hellmut Estler, Wolfgang Gilles, Hans E. Müller, Günther Scholz und Ernst-Günther Witt.

Hierzu hatten die Gesellschaft der Freunde und die Uhrmacher-Woche Bücher zur Verfügung gestellt. Den Spendern danken wir herzlichst.

**Gefertigte Arbeiten.** Abt. Uhrmacherei: Außer den üblichen Vorarbeiten, die in 19 vollständigen Sätzen vorliegen (Reißnadeln, Dreikantfenker, Winkel, Supportstichel, Einsatzstichel, Bohrer, Verdrücker, Punzen, große und kleine Schneidbohrer, Stiftfenker, Proberäder, -Triebe und -Wellen, Lachscheiben, Aufdeckstichel, Kornzangen, Steinsäßplatten, Zeigerabheber, Maßzapfen) wurden gefertigt: 17 Hemmungsmodelle,

4 Tastrmikrometer, 13 Taschenuhren, 43 mm, mit selbstgefertigtem Zifferblatt, 1 Taschenchronometer, 51 mm, mit Auf- und Abwerk (Neuentwurf), 1 Sekundenpendeluhr mit Grahamhemmung, 1 Masinchronometer mit Federhemmung, 1 Tischchronometer, 1 Armbanduhr, 19,75 mm, nach eigenem Entwurf, 12 Umbauten an Armbanduhren, 20×28 mm, auf vorhandener Oberplatte. Im Bau waren 12 Taschenuhren, 43 mm und 3 Armbanduhrenumbauten.

**Abt. Feinmechanik:** Außer den lehrplanmäßigen Kleinarbeiten wie Handwerkzeugen, Linealen, Winkeln usw. wurden gefertigt: 6 Mikrometerständer, 17 Stellwinkel, 3 Gewindekluppen, 5 Handkordelapparate, 13 Schieblehren, 17 Schraubemikrometer, 4 Winkel mit Stellschenkel, 4 Sphärometer, 2 Fräseschleiflehren mit Winkelmesser, 2 Schwerfußmikrometer mit Fühlhebelamboß, 45 Zentrierzirkel, 30 astatische Nadelpaare, 2 Sonderschieblehren, 16 Teilkopfmodelle, 1 Modell der Chronometerhemmung, neuentwickelt zur Fortsetzung unserer Reihe von Hemmungsmodellen zur späteren Reihenfertigung. Für die Sammlung wurde eine Riementafel und eine Zusammenstellung von Drucksgebern und Düsen für Flugzeugfahrtmesser hergestellt. Außerdem wurde für die Industrie eine große Zahl von Werkzeugen, Vorrichtungen und Sonderarbeiten ausgeführt (117 Aufträge).

**Umschulungskurse.** Im Verlauf des Jahres wurden in der Abt. Feinmechanik zwei Umschulungskurse abgehalten, um der hiesigen feinmechanischen Industrie, die ein großes Bedürfnis nach Facharbeitern hat, zu helfen. Herr Oberlehrer Bibert unterzog sich neben seinen vielseitigen Arbeiten in dankenswerter Weise auch dieser mühevollen Aufgabe.

**Auszeichnungen.** Zur Wettbewerbsprüfung der Deutschen Seewarte hatten wir 3 Präzisionstaschenuhren der Sonderklasse eingereicht. Die Uhren (Conrad-Helwig, Reichert-Helwig, Gemeinschaftsarbeit-Helwig) standen an erster bis dritter Stelle und erhielten einen Preis. Außerdem hatten wir noch zwei normale Schuluhren (43 mm) zur zweiten Klasse eingereicht. Beide Uhren (Jahn-Löffler und Apel-Apel) bestanden die Prüfung in ihrer Klasse, die erstere sogar bis auf den T-fehler in der ersten Klasse.

**Ausstellungen.** Zum Glashütter Heimatfest und zur Großdeutschen Uhrmachertagung in Wien veranstalteten wir Ausstellungen von in der Schule gefertigten Stücken.

**Sonstige Veranstaltungen, Besichtigungen usw.** Außer zu den nationalen und kulturellen Gedenktagen vereinigte sich unsere Schulgemeinde mit der Gewerbeschule zu regelmäßigen Morgenappellen und Gemeinschaftsempfang.

Am 1. Mai machten wir einen Betriebsausflug nach Niederauendorf.

Am 11. 7. veranstaltete der Reichsfender Leipzig einen Hörbericht aus unserer Schule.

Bei Gelegenheit ihrer Dresdener Tagungen besichtigten eine Gruppe des DDJ und ferner die Anker unsere Schule.

Auch sonst konnten wir öfter Besuch von Gruppen und Fachgenossen bei uns begrüßen.

Wir besuchten die Betriebe von R. Lange & Söhne sowie der Urofa und Ufag. Den Betriebsleitern und den führenden Herren danken wir.

**Anschaffungen.** Der Werkzeugpark wurde durch Ergänzung und Neubeschaffung auf der Höhe gehalten. Auch die Bücherei wurde laufend ergänzt.

---

### **Freunde der Anstalt erfreuten uns durch Spenden:**

Telefonbau und Normalzeit G. m. b. H., Frankfurt a. M., 2 Rillstromwerke,  
Ernst Siegling, Hannover, Musterstücke von Spezialciemen,  
Dr. J. Pectl & Co., Berlin, Lachproben,  
Frau J. R. Pötschke, Glashütte (Sa.), 1 Bild,  
R. Mühle, Glashütte (Sa.), Abschnitt eines Drehstromkabels,  
Monopol, Elektrotechnische Fabrik, Leipzig, eine Anzahl Einzelmuster  
für den Unterricht,  
Franz Seidler, Dresden, Metallack,  
Uhrmacher-Woche, Leipzig, 1 Buch als Prämie,  
Gesellschaft der Freunde, Leipzig, 2 Buchprämien, 150 RM für Schüler-  
auszeichnungen,  
J. E. Reinedter, Chemnitz, einen 47teiligen Satz Parallelmaßstäbe.

### **Außerdem erhielten wir Druckschriften von**

Reichsinnungverband des Uhrmacherhandwerks, Berlin,  
Bopp & Reuther, Mannheim,  
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Dresden,  
DDJ, Berlin,  
Hartmann & Braun, Frankfurt a. M.,  
Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel, Berlin,

R. & E. Fein, Stuttgart,  
 Tecalemit, Bielefeld,  
 Reg.-Rat Dr. U. Adelsberger, Berlin,  
 Herbert Wempe, Hamburg,  
 Rudolf Flume, Berlin,  
 Ernst Leih, Berlin,  
 Poldihütte, Leipzig,  
 Wanderer-Wehe, Chemnitz,  
 Siemens & Halske R. G., Berlin,  
 Monopal, Elektrotechnische Fabrik, Leipzig,  
 Stabilivolt G. m. b. H., Berlin,  
 W. Maier, K. G., Radium-Chemische Industrie und Laboratorien,  
 Schwenningen,  
 Handwerkskammer Leipzig, Leipzig,  
 Vereinigte Kugellagerfabriken, Schweinfurt,  
 Postamt Glashütte, Glashütte (Sa.),  
 L. Schuler R. G., Maschinenfabriken, Göppingen,  
 Junkers Flugzeug- und Motorenwerke, Dessau,  
 Hahn & Kolb, Stuttgart,  
 Zeiß-Ikon R. G., Dresden.

Die Fachpresse unterstützte uns sehr wirksam in unseren Arbeiten, indem sie uns ihre Zeitschriften — meist in mehreren Stücken — kostenlos oder, soweit sie unserem Lehrgebiet fernert stand, zu ermäßigtem Preis zustellen ließ.

#### Geldzuwendungen:

Landesbeihilfe . . . . .	RM 40624.—
Gemeindefreistellen . . . . .	„ 21171.—
Uhrmachervereinigung Dresden . . . . .	„ 100.—
Die Reichsregierung stellte für 8 Reichsfreistellen zur Verfügung ..	8000.—

Wir danken allen, die uns in unserer Arbeit tatkräftig unterstützten, ganz besonders der Landes- und Reichsregierung.

Glashütte (Sa.), am 31. März 1940.

**Der Schulleiter: Dr. Giebel.**

Oberstudiendirektor.



**Stiftung der Meisterschule des Uhrmacherhandwerks zu Glashütte.** Zur Unterstützung der Deutschen Uhrmacherschule und ihrer Schüler bestanden bisher die Großmann-Stiftung, Strasser-Stiftung, Schüler-Stiftung, Stadt-Stiftung und Reichskanzler-Stiftung. Nach Umwandlung der Deutschen Uhrmacherschule in die Meisterschule des Uhrmacherhandwerks sind diese einzelnen Stiftungen zu einer rechtsfähigen Stiftung unter dem eingangs genannten Namen zusammengefaßt worden. Sie hat ihren Sitz in Glashütte. Stiftungsvorstand ist der Bürgermeister. Die Erträge sind alljährlich zu ein Viertel dem Stammvermögen zuzuführen und zu drei Viertel zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler der Meisterschule zu verwenden, wofür vom Schulleiter und Reichsinnungsmeister gemeinsam Vorschläge gemacht werden. Wenn die Stiftung aufgehoben wird oder erlischt, oder wenn die Meisterschule zu bestehen aufhört oder von Glashütte verlegt wird, fällt das Vermögen an die Stadt Glashütte, die es gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken zuführen muß. Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Landrates zu Dippoldiswalde und der Oberaufsicht des Ministeriums für Volksbildung zu Dresden. Das Vermögen beträgt zur Zeit 17 328,60 RM.

**Jubiläumstiftung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung (Berlin) zu Glashütte.** Die im Jahre 1926 vom Verlag unserer Zeitung, Deutsche Verlags-Werke Strauß, Vetter & Co., für die Unterstützung von würdigen Schülern der Deutschen Uhrmacherschule anlässlich unseres fünfzigjährigen Bestehens errichtete Stiftung hat infolge der Umwandlung der Deutschen Uhrmacherschule in die Meisterschule des Uhrmacherhandwerks eine vom sächsischen Ministerium für Volksbildung genehmigte neue Satzung bekommen, wonach sie als nichtrechtsfähige Stiftung unter dem eingangs genannten Namen bestehen bleibt. Das Vermögen beläuft sich zur Zeit auf 3335,57 RM. Die Erträge sind alljährlich zu ein Viertel dem Stammvermögen zuzuführen, und zu drei Viertel sind sie zur Förderung von Glashütter schulischen Einrichtungen zu verwenden, die sowohl dem Uhrmacherhandwerk und dem Einzelhandel, als auch der Uhrenindustrie zur Verfügung stehen. Macht der Vertreter der Deutschen Uhrmacher-Zeitung für die Verwendung der Mittel keine Vorschläge, so entscheidet nach Anhörung der Schulleitung der Bürgermeister. Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Landrates zu Dippoldiswalde und der Oberaufsicht des Ministeriums für Volksbildung zu Dresden. Im Falle der Auflösung fällt das Vermögen der Stadt Glashütte zu, die es gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken zuführen muß.